

den Brot, und sagte: „Gott segne dir!“ und ging weiter. Da kam ein Kind, das jammerte und sprach: „Es friert mich so an meinen Kopf, schenk' mir etwas, womit ich ihn bedecken kann!“ Da that es seine Mütze ab und gab sie ihm. Und als es noch eine Weile gegangen war, kam wieder ein Kind und hatte kein Leibchen an und froh. Da gab es ihm das feine; und noch weiter, da bat eins um ein Rößlein und das gab es auch noch hin. Endlich gelangte es in einen Wald, und es war schon dunkel geworden, da kam noch eins und bat um ein Hemdlein, und das fromme Mädchen dachte: „Es ist dunkle Nacht, da sieht dich niemand, du kannst wohl dein Hemd weggeben,“ und zog dasselbe aus und gab es auch noch hin. Und wie es so dastand und gar nichts mehr hatte, ei, da fielen auf einmal die Sterne vom Himmel, und waren lauter harte, blankte Thaler. Und ob es gleich sein Hemdlein weggegeben, so hatte es doch schon wieder ein neues an und das war vom allerfeinsten Linnen. Da sammelte es sich die Thaler hinein und war reich für sein Lebtag.

Nach Gebrüder Grimm.



Münchhausens Pferd an der Kirchturmspitze.

Als Münchhausen einmal auf einer seiner Reisen weiter hinauf nach dem Norden kam, fand er das Land tief mit Schnee bedeckt, aber sonderbarerweise entdeckte er weder ein Dorf, noch ein einzeln stehendes Haus und nicht einmal einen Baum — er sah eben nichts als eine weite glatte Schneewüste. — Endlich war er bei Einbruch der Nacht genöthigt, seinen Ritt zu unterbrechen. Er stieg ab und da er zum Glück ein großes Brot bei sich führte, konnte er dasselbe nun mit dem Pferde teilen, worauf er das letztere an eine Art von Baumstumpf anband, der aus dem Schnee hervorragte. Sich selbst lagerte er in die Nähe und nahm den Sattel des Pferdes als Kopfkissen. Angenehm war es, daß der rauhe Nordwind in einen warmen Südwind übergegangen war.

Ermüdet von der Reise, schlief er bis Anbruch des Tages, doch wie staunte er, als er sich beim Erwachen mitten in einem Dorfe auf einem Kirchhofe befand! Vom Pferde war nichts zu sehen und zu hören. Da erschallten Menschenstimmen in seiner Nähe und hoch oben in der Luft lautes Pferdegevieher. Was war geschehen? In der Nacht war